

Zusammen angepackt für die Natur haben Mitglieder des Hegevereins Neerlage und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Grafschaft Bentheim. Die ehrenamtlichen Helfer verwirklichten zwei Projekte: An der Ecke Feldstraße/Neerlager Postdamm wurde eine Streuobstwiese samt Insektenhotel angelegt. Außerdem wurde in der Nähe des Postdamms eine etwa 1000 Quadratmeter große Fläche neu bepflanzt. Finanziert wurden die beiden Projekte vom BUND und der LVM Agentur Schüttmann aus Schüttorf, die etwa 1200 Euro beisteuerten.

Auf der rund 550 Quadratmeter großen Streuobstwiese sollen jetzt verschiedene einheimische Obstbaumsorten wie Apfel, Birne, Pflaume, Kirsche oder Quitte anwachsen. Beim Pflanzen konnten die großen und kleinen Helfer auch auf die große Erfahrung von Walter Oppel setzen. Der Grafschafter BUND-Vorsitzende stand mit Rat und Tat zur Seite. Früher war an der Stelle einmal ein Feuerlöschteich der Gemeinde, wie sich mehrere Helfer erinnerten. Nachdem der Teich zugeschüttet worden war, entstand eine Rasenfläche.



Mitglieder des Hegevereins Neerlage und des BUND Grafschaft Bentheim legten eine Streuobstwiese an.
(Foto: W. Oppel)

„Die wurde regelmäßig gemäht. Wir haben uns dann mit Walter Oppel getroffen, um zu überlegen, wie die Fläche besser für den Naturschutz genutzt werden kann“, sagte Jannik Heckmann, der Vorsitzender des Neerlager Hegevereins ist. Die Wahl fiel auf die Streuobstwiese, die ihr Gesicht im kommenden Frühjahr noch weiter verändern wird. Dann wird der Rasen entfernt und eine Blümmischung mit regionalem Saatgut aufgetragen. Die Insekten sollen dann aber nicht nur Nahrung, sondern auch Unterschlupf und Nistmöglichkeiten in dem Insektenhotel finden, das im Rahmen der Pflanzaktion bereits aufgestellt wurde. Dazu kommen Nistkästen für Vögel.

Rund einen Kilometer weiter nördlich wurden auf einer Fläche, die der landwirtschaftliche Betrieb von Lars Kethorn und seiner Familie zur Verfügung stellte, rund 100 neue Bäume

gepflanzt. Wo zuvor Fichten standen, wachsen jetzt Traubeneichen und Ebereschen. Die Traubeneichen sollen im höheren Alter verschiedenen Insekten und Höhlenbrütern Platz bieten. Außerdem haben sie einen weiteren wichtigen Vorteil. „Im Vergleich zu den vorher angebauten Fichten sind sie dem Klimawandel an diesem Standort besser gewachsen“, sagte Gerold Freitag aus dem Hegeverein. „Und die Ebereschen bieten so gut wie allen Tierarten Nahrung und Deckung“, betonte Walter Oppel.



Waldumwandlungsarbeiten am Neerlager Postdamm.
(Foto: W. Oppel)

Für den Hegeverein ist es bereits die dritte Umweltaktion in diesem Jahr. Im Februar führten sie ein Projekt mit Kindern des Eylarduswerks durch, im Frühjahr wurde dann ein Graben in Neerlage neu bepflanzt. „Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Artenvielfalt und die Lebenserhaltung der so wichtigen Insekten fördern“, sagte Gerold Freitag, der neben der Zusammenarbeit von Naturschutzverein und Jägerschaft besonders die ehrenamtlichen Helfer hervorhob: „Ohne die könnten solche Projekte nicht umgesetzt werden.“